Gemeinde Strengen

A-6571 Strengen

Strengen, am 05.12.2017
e-mail:gemeinde@strengen.at

PROTOKOLL Nr.07/2017

der Gemeinderatsbeschlüsse vom 30.11.2017

im Sitzungssaal der Gemeinde Strengen

Beginn: 20 Uhr 05

Ende: 23 Uhr

Anwesend: Bgm.Ing. Sieß Harald, Vzbgm. Reich Viktor, Zangerl Manfred, Zangerl Johannes als Ersatz für Juen Richard, Zangerl Wolfgang, Senn Ewald, Haueis Friedrich als Ersatz für Haueis Beate, Seifert Kathrin, Hellweger Werner, Neuhauser Gernot, Zangerl Reinhard, Mark Simon

Entschuldigt: Juen Richard, Haueis Beate, Sieß Eduard, Ladner Egon als 1.Ersatz für Juen Richard, Senn Bertram 2.Ersatz für Juen Richard, Zangerl Markus als Ersatz für Sieß Eduard

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Bürgermeister und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Lesung und Genehmigung des Protokolls vom 24.10.2017
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Beratung und Beschlussfassung zur Gewährung der Richtlinien einer Solarförderung
5. Beratung und Beschlussfassung zur Gewährung einer Bauholzbeihilfe
6. Beratung und Beschlussfassung der Müllabfuhrordnung
7. Beratung und Beschlussfassung der Müllgebührenordnung
8. Beratung und Beschlussfassung zum Ansuchen Pächter der Fischerei Strengen
9. Beratung und Beschlussfassung zum Ansuchen der Pfarre Strengen an die Gemeindegutsagrargemeinschaft um finanzielle Unterstützung Kirchenumbau
10. Beratung und Beschlussfassung zur Mietfestlegung VS-Wohnung Nord und Abgrenzung der Hausmeistertätigkeit
11. Aussprache und Beschlussfassung zur Vergabe der Gemeindewohnung in der Volksschule
12. Personalangelegenheiten
13. Anfragen, Anträge, Allfälliges

1. Begrüßung durch den Bürgermeister und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Ing. Sieß Harald begrüßt die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit nach § 44 TGO fest.

2. Lesung und Genehmigung des Protokolls vom 24.10.2017

Das Protokoll der letzten Gemeinderatsitzung erhielt jeder Gemeinderat, sowie jeweils die ersten 3 Ersatzgemeinderäte der einzelnen Gemeinderatslisten schriftlich zugesandt.

Auf Anfrage des Bürgermeisters werden dazu noch nachfolgende Einwände bzw. Berichtigungen vorgebracht.

- GR Zangerl M. ist aufgefallen, dass bei der FWPL-Änderung TO.Pkt.8 eine Grundparzellennummer nicht korrekt ist. Dies wird umgehend berichtigt.
- GV Zangerl R. ersucht noch um Ergänzung zu seinem Anbringen unter Allfälliges, bzgl. öffentlicher Gelder von Bund und Land. Hier soll das Beispiel Pettneu Aufräumarbeiten Mure 2017 – Errichtung Schutzdamm „Vadiesen“ erwähnt werden.
- Ebenso wird noch ersucht zu seinem Anbringen, betreffend Bautätigkeit Spiss Josef Balzerlen, zu erwähnen, dass es sich dabei um ein laufendes Verfahren handelt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr zum Protokoll vom 24.10.2017 eingebracht werden, wird das Protokoll vom Gemeinderat, unter Berücksichtigung der oben angeführten Ergänzungen, einstimmig beschlossen und von anwesenden Gemeinderäten unterzeichnet. Auf ein Verlesen des Protokolls wird verzichtet.

3. Bericht des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtet über die wahrgenommenen Termine und Veranstaltungen seit der letzten GR-Sitzung.

4. Beratung und Beschlussfassung zur Gewährung der Richtlinien einer Solarförderung

Der Bürgermeister teilt mit, dass seitens der Gemeinde Strengen bereits seit dem Jahre 1995 eine Solarförderung ausbezahlt wird. Gemäß den derzeitigen Richtlinien wird von der Gemeinde eine Förderung in der Höhe von einem Viertel der Landesförderung, höchstens jedoch € 450, an den Förderungswerber ausbezahlt. Der Förderungszeitraum wurde von den vorgehenden Gemeinderäten immer wieder verlängert, jedoch wurde die Förderhöhe von anfänglich öS 6.000,00 bis jetzt mit € 450,00 bei belassen. Der GV hat in einer seiner letzten Sitzungen darüber beraten und schlägt nun vor, die Förderhöhe weiterhin mit $\frac{1}{4}$ der Landesförderung festzulegen, das Höchstausmaß soll allerdings auf € 500 erhöht werden.

In den bisherigen Richtlinien ist festgelegt, dass die Förderung nur an baurechtlich genehmigte Solaranlagen ausbezahlt wird. Gemäß der gültigen Tiroler Bauordnung können aber Solaranlagen, welche bestimmte Voraussetzungen erfüllen, auch ohne Baubewilligung und ohne Bauanzeige errichtet werden. Diesbezüglich spricht sich der Gemeinderat dafür aus, dass die Richtlinien dahingehend geändert werden. Die Ausbezahlung einer Gemeindeförderung ist künftig ausschließlich von der Zusage einer Landesförderung abhängig.

Von GR. Mark Simon wird noch angesprochen, ob es nicht auch für Photovoltaikanlagen eine dementsprechende Förderung seitens der Gemeinde geben könnte. Diesbezüglich sollen noch Abklärungen getroffen werden und eventuell zu einem späteren Zeitpunkt beraten werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Solarförderung der Gemeinde, unter Beachtung der oben angeführten Anpassungen, weiterhin zu gewähren. Die Förderhöhe beträgt $\frac{1}{4}$ der gewährten Landesförderung, höchstens jedoch € 500,00 Voraussetzung für eine Gewährung ist die Vorlage einer bewilligten Landesförderung.

Diese geänderte Förderungsrichtlinie tritt mit 01.01.2018 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2022.

5. Beratung und Beschlussfassung zur Gewährung einer Bauholzbeihilfe

Die Gemeinde Strengen gewährt bereits seit mehreren Jahren jedem Bauwerber, der im Gemeindegebiet Strengen ein Bauvorhaben errichtet, durch das neuer Wohnraum geschaffen wird (Wohnhausneubau oder eine unabhängige Wohneinheit in einem Bestandsobjekt), eine Beihilfe mittels einer Bauholzzuweisung erfolgt. Die diesbezüglichen Richtlinien sind Mitte des Jahre 2017 ausgelaufen. Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass diese Bauholzbeihilfe weiterhin erteilt werden soll. Aufgrund der geänderten Situation bei der Agrargemeinschaft soll jedoch geändert werden, dass Mitglieder der Agrargemeinschaft automatisch von der Förderung ausgeschlossen sind. Die Förderfähigkeit soll zukünftig von dem Bauholzbezugsrecht des Objektes abhängig gemacht werden.

Bauholzbeihilfe - Bezugsrichtlinien

I

Geltungsbereich

Die Gemeinde gewährt allen Bauwerbern, die im Gemeindegebiet Strengen Baumaßnahmen durchführen, durch die neuer Wohnraum geschaffen wird (Wohnhausneubau oder eine unabhängige Wohneinheit in einem Bestandsobjekt) eine Beihilfe mittels einer Bauholzzuweisung.

- Die Beihilfe wird nur für den privaten Wohnbau gewährt.
- Gemeinnützigen Bauträgern oder Gewerbetreibenden wird die Bauholzbeihilfe nicht gewährt.
- Für die Schaffung von Mietwohnungen gilt diese Beihilfe ebenfalls nicht.

II

Förderwerber

Förderwerber ist der Bauwerber des Wohnhauses bzw. der Wohnung. Als Voraussetzung für den Bauholzbezug hat der Förderwerber seinen künftigen Hauptwohnsitz im neu geschaffenen Wohnhaus (Wohnung) zu begründen.

III

Voraussetzungen

Für das geförderte Objekt oder Teil des Gebäudes, darf kein Nutzholzbezugsrecht bei einer Agrargemeinschaft bestehen. Die Zuteilung des Holzes erfolgt aus dem substanzberechtigten Anteil der Gemeinde an der Gemeindegutsagrargemeinschaft Strengen auf Grund eines schriftlichen Antrages des Bauwerbers.

Die Anweisung des Holzes erfolgt durch den Waldaufseher nach Vorliegen eines rechtskräftigen Baubescheides für die Wohnraumschaffung.

IV

Ausmaß

Das Ausmaß des Bauholzbezuges sind 10 fm Rundholz am Stock

V

Strafbestimmungen

Bei Verstoß gegen diese Bezugsrichtlinie ist das zu Unrecht bezogene Bauholz zum tagesaktuellen Holzpreis der Gemeinde Strengen zu vergüten.

Gültigkeit

Diese Förderungsrichtlinie tritt mit 1. Jänner 2018 in Kraft und gilt bis 31. Dezember 2022.

Diesen Bezugsrichtlinien für die Bauholzbeihilfe liegt der Gemeinderatsbeschluss vom 30. November 2017 zu Grunde. Alle bisherigen Gemeinderatsbeschlüsse zur Bauholzbeihilfe verlieren ihre Gültigkeit.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig allen Bauwerbern, die im Gemeindegebiet Strengen ein Bauvorhaben errichten, durch das neuer Wohnraum geschaffen wird (Wohnhausneubau oder eine unabhängige Wohneinheit in einem Bestandsobjekt), eine Bauholzbeihilfe entsprechend den oben angeführten Richtlinien zu gewähren.

6. Beratung und Beschlussfassung der Müllabfuhrordnung

Die Müllabfuhrordnung der Gemeinde Strengen besteht seit dem Jahre 2009. Auf Grund geänderter rechtlicher Voraussetzungen und einer beabsichtigten Änderung der Handhabung bei der Mindestmenge soll diese neu beschlossen werden. Gemeinsam mit dem Umweltberater Weiskopf Bernhard und dem Gemeindevorstand wurde ein Vorschlag ausgearbeitet der im Vorfeld jedem Mitglied des Gemeinderates zur Begutachtung übermittelt wurde:

Müllabfuhrordnung Gemeinde Strengen

§ 1

Allgemeine Grundsätze

- 1) Die gesamten im Bereich der Gemeinde anfallenden Siedlungsabfälle sind durch die öffentliche Müllabfuhr der Gemeinde Strengen gemäß den nachfolgenden Bestimmungen zu entsorgen.
- 2) Nicht der Entsorgungspflicht unterliegen
 - a) gefährliche Abfälle,
 - b) sonstige Abfälle und
 - c) biologisch verwertbare Siedlungsabfälle, die auf einem Grundstück des Inhabers der Abfälle fachgerecht kompostiert werden.

§ 2

Begriffsbestimmungen

1. **Siedlungsabfälle** sind Abfälle im Sinne des § 2 Abs. 4 Z 2 Abfallwirtschaftsgesetz 2002 (AWG 2002), BGBl. I Nr. 102/2002, in der Fassung BGBl. I Nr. 70/2017. Siedlungsabfälle sind Abfälle aus privaten Haushalten und andere Abfälle, die auf Grund ihrer Beschaffenheit oder Zusammensetzung den Abfällen aus privaten Haushalten ähnlich sind.
2. **Restmüll (gemischter Siedlungsabfall)** ist jener Siedlungsabfall, der nach der Trennung von den getrennt zu sammelnden Siedlungsabfällen und dem Sperrmüll verbleibt. Gemischte Siedlungsabfälle im Sinn des Europäischen Abfallverzeichnisses gelten auch dann weiterhin als gemischte Siedlungsabfälle, wenn sie einem Behandlungsverfahren unterzogen worden sind, das ihre Eigenschaften nicht wesentlich verändert hat.

3. **Sperrmüll** ist jener Siedlungsabfall, der wegen seiner Größe oder Form nicht in die für die Sammlung des Siedlungsabfalls auf den einzelnen Grundstücken bestimmten Müllbehälter eingebracht werden kann.
4. **Getrennt zu sammelnde Siedlungsabfälle** sind jene Siedlungsabfälle, die nach bundesrechtlichen Bestimmungen oder einer Verordnung der Landesregierung getrennt vom restlichen Siedlungsabfall zu sammeln sind.
5. **Biologisch verwertbare Siedlungsabfälle** sind z.B. Garten- und Parkabfälle, Nahrungs- und Küchenabfälle aus Haushalten, aus dem Gaststätten- und Cateringgewerbe und aus dem Handel.
6. **Sonstige Abfälle** sind alle dem Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz unterliegenden Abfälle mit Ausnahme der Siedlungsabfälle wie betriebliche Produktionsabfälle, Abfälle aus dem Bauwesen, Sandfanginhalte, Rückstände aus der Kanalreinigung, Straßenkehricht oder Altreifen.

§ 3

Abfuhrbereich

1. Der Abfuhrbereich umfasst das gesamte Gemeindegebiet der Gemeinde Strengen
2. Nicht unter die Abholpflicht fallen:

- a) biologisch verwertbare Siedlungsabfälle, die auf einem Grundstück des Inhabers der Abfälle fachgerecht kompostiert werden; (sog. Eigenkompostierer, die bei der Gemeinde gemeldet sind)
- b) sonstige Abfälle;
- c) die getrennt zu sammelnden Siedlungsabfälle, die auf Grund der Müllabfuhrordnung zum Recyclinghof Strengen und zur periodischen Grünschnittsammelstelle zu bringen sind;
- d) Egghaus auf der Bp. .189/1 und .189/2, Almgebäude der Alpe Dawin auf der Bp. .218, Schihütte auf der Gp. 1602/1 in Dawin, Schießstand auf der Gp. 1660/53 bei der Gnadenkapelle, Clubhaus beim Sportplatz auf der Gp. 412/1, Agrarbauhof Steig auf der Gp. 412/16, Krafthaus der WKW Stanzertal auf der Gp. 2741

Die anfallenden Abfälle sind während den Öffnungszeiten bzw. in Abstimmung mit der Gemeinde am Recyclinghof anzuliefern

- e) Sämtliche außerhalb des dauerhaften Siedlungsgebietes gelegenen Objekte. Darunter fallen Wochenendhäuser, Kochhütten, Jagdhütten, Kapellen, Hirtenhütten usw., bei denen aufgrund ihrer Lage oder ihrer verkehrstechnischen Erschließung die Abholung nur mit einem wirtschaftlich nicht vertretbaren Aufwand möglich ist.

Diese Abfälle sind der Müllabfuhr jener Gemeinde, in der die betreffenden Besitzer/Betreiber ihren Hauptwohnsitz haben zuzuführen.

§ 4

Festlegung der Art, Größe und Anzahl der Müllbehälter

1. Die Sammlung der Siedlungsabfälle darf nur in folgenden Behältnissen erfolgen:

Restmüll darf nur in nachfolgend angeführten - mit dem System Gassner kompatiblen - Behältnissen gesammelt werden:

- a) Restmülltonnen – 120 und 240 Liter
- b) Restmüllgroßbehälter – 660, 770 und 1.100 Liter mit Datenträger

Biologisch verwertbare Siedlungsabfälle aus Haushalten dürfen nur in Säcken mit 10 Liter gesammelt werden.

Biologisch verwertbare Siedlungsabfälle aus gewerbliche Betriebe dürfen nur in - mit dem System Gassner kompatiblen - Behältern mit 120 Liter gesammelt werden.

Andere Behältergrößen können nach Freigabe durch die Gemeinde benutzt werden.

2. Festlegung der Mindestbehältervolumen (= Mindestmengen):

a) für den Restmüll je Haushalt und Jahr:

1 Person	40 kg
2 Personen	60 kg
3 Personen	80 kg
4 Personen	100 kg
5 Personen	120 kg
6 Personen (<i>und mehr</i>)	140 kg

b) für biologisch verwertbare Siedlungsabfälle 130 Liter pro Einwohner und Jahr.

3. Die Müllsäcke, Mülltonnen bzw. Müllgroßbehälter werden dem Grundeigentümer von der Gemeinde gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.

4. Die Behälter sind am Abfuhrtag ab 07:00 Uhr für die Müllabfuhr bereitzustellen.

Die Gemeinde erstellt jährlich einen Abfuhrkalender in dem die Abholtermine und die Öffnungszeiten des Recyclinghof Strengen angeführt sind. Dieser Abfuhrkalender wird ortsüblich kundgemacht.

Die Behälter für den Restmüll werden vierzehntägig abgeholt.

Die Behälter für biologisch verwertbare Siedlungsabfälle aus Gastronomiebetrieben werden wöchentlich abgeholt.

Die Säcke für biologisch verwertbare Siedlungsabfälle aus Haushalten sind während der Öffnungszeiten im Recyclinghof Strengen abzugeben.

Die Behälter sind vom Grundeigentümer bzw. vom sonst hierüber Verfügungsberechtigten, während dieses Zeitraumes innerhalb des Grundstückes so aufzustellen, dass

- a) für die Hausbewohner und für die Nachbarschaft keine unzumutbare Belästigung durch Staub, Geruch oder Lärm erfolgt
- b) diese von den Abfallbesitzern ordnungsgemäß benützt werden können
- c) die Müllbehälter von den Beauftragten der Müllabfuhr auf kürzestem Wege und unter geringstem Zeitverlust abgeholt werden können

5. Als Stichtag für die Ermittlung der Haushalte und Personen pro Haushalt wird der 31.12. des Vorjahres festgesetzt.

§ 5

Festlegung des Systems der Abholung von Sperrmüll

1. Der Sperrmüll kann innerhalb der Öffnungszeiten im Recyclinghof Strengen abgegeben werden. Die Öffnungszeiten werden im Abfuhrkalender abgebildet und ortsüblich kundgemacht.
2. Haushaltsschrott ist getrennt vom übrigen Sperrmüll abzugeben.

§ 6

Festlegung des Systems der getrennt zu sammelnden Siedlungsabfälle

1. Die Altstoffe und Verpackungen – Glas, Kunststoffe/Verbundstoffe, Papier/Kartonagen, Metalle, Elektroaltgeräte, Speisefette sowie Textilien - dürfen nicht in die nach § 4 vorgesehenen Restmüllbehälter eingebracht werden, sondern sind der jeweils hierfür eingerichteten eigenen Sammlung zu übergeben.
2. **Altglas** ist am Recyclinghof Strengen, getrennt nach Weiß- und Buntglas, einzubringen.
3. **Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen** sind am Recyclinghof Strengen getrennt in die jeweils hierfür vorgesehenen Container einzubringen.
4. **Altpapier und Kartonagen:**
 - a) *Altpapier* ist am Recyclinghof Strengen getrennt in die jeweils hierfür vorgesehenen Container einzubringen.
 - b) *Kartonagen und Papierverpackungen* sind am Recyclinghof Strengen getrennt in die jeweils hierfür vorgesehenen Container einzubringen.
5. **Metallverpackungen und Haushaltsschrott:**
 - a) *Metallverpackungen* sind am Recyclinghof Strengen getrennt in die jeweils hierfür vorgesehenen Container einzubringen.
 - b) *Haushaltsschrott* ist am Recyclinghof Strengen abzugeben.
6. **Elektroaltgeräte:**
Großgeräte (Herde, Waschmaschinen, etc.), Kleingeräte (Radios, CD- und DVD-Player, Computer, Haushaltsgeräte, etc.) und Bildschirmgeräte (TV- und Computer-Bildschirme, etc.) sind am Recyclinghof Strengen getrennt in die jeweils hierfür vorgesehenen Container einzubringen.
7. **Speisefette/-öle** sind im Austauschverfahren in die Behälter beim Recyclinghof Strengen einzubringen
8. **Alttextilien** sind am Recyclinghof Strengen in die jeweils hierfür vorgesehenen Container einzubringen.
9. **Baurestmassen** sind am Recyclinghof Strengen in die dafür vorgesehenen Container einzubringen.
10. **Getränkeverbundkartons (Ökoboxen)** sind am Recyclinghof Strengen in die dafür vorgesehenen Container einzubringen.
11. **Altbatterien** sind am Recyclinghof Strengen in die dafür vorgesehenen Behälter einzubringen.

12. **Problemstoffe** sind am Recyclinghof Strengen der Recyclinghofaufsicht möglichst im Originalgebinde zu übergeben.

Hinsichtlich der Zuordnung der Abfälle wird einerseits auf die Abfallhotline des Vereins Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck und das Fachmagazin Umweltsignale verwiesen andererseits auf das Abfall ABC im Internet. Die aktuellen Kontakt- und Bezugsdaten sind dem Abfuhrkalender zu entnehmen.

Für die Erfassung der kostenpflichtigen Abfälle am Recyclinghof Strengen wurde ein automatisches Verwiegesystem mit Identifikation eingeführt. Die Identifikationseinheit (Gemeindekarte) ist beim Besuch des Wertstoffhofes mitzuführen!

§ 7

Festlegung des Systems der Sammlung von biologisch verwertbaren Siedlungsabfällen

1. Biologisch verwertbare Siedlungsabfälle sind:
 - a) organische Abfälle aus Privatgärten wie Grünschnitt, Baumschnitt, Laub, Blumen-, Obst- und Gemüseabfälle, etc.
 - b) organische Abfälle aus Haushalten wie Reste aus der Speisenzubereitung, Kaffee- und Teesud samt Filterpapieren, Schnittblumen und Topfpflanzen, Mist und Streu von Kleintieren, etc.
 - c) organische Abfälle aus dem Gaststätten- und Cateringgewerbe sowie aus dem Handel
 - d) unbeschichtetes Papier, welches mit Nahrungsmitteln in Berührung steht (z.B. Servietten) und zur Sammlung und Verwertung von biologisch verwertbaren Siedlungsabfällen geeignet ist
2. Nicht biologisch verwertbare Siedlungsabfälle sind:
Textilien, Staubsaugerbeutel, Asche, Windeln, Hygieneartikel, künstliche Katzenstreu, Schlachtabfälle, Kadaver und Knochen, etc.
3. Biologisch verwertbare Siedlungsabfälle sind, sofern sie nicht unter die Ausnahme des § 3 Abs. 2 lit. a (so genannte „Eigenkompostierer“) fallen, gesondert in Säcken oder Tonnen entsprechend der Festlegungen im § 4 zu sammeln und zu übergeben.
4. So genannte „Eigenkompostierer“ haben die Aufnahme und das Ende ihrer Tätigkeit bei der Gemeinde zu melden. Damit verpflichtet sich der „Eigenkompostierer“ ganzjährig sämtliche biologisch verwertbaren Siedlungsabfälle auf dem eigenem Grundstück zu kompostieren (= Meldepflicht).
5. Saisonal anfallende Gartenabfälle (z.B. Baum- und Strauchschnitt) sind nach Anmeldung in der Gemeinde am Sammelplatz der Gemeinde unter Aufsicht abzugeben. Die Durchführung der Baum- und Strauchschnittsammlung erfolgt periodisch und wird ortsüblich verlautbart.

§ 8

Verwendung und Reinigung der Behälter

1. Die aufgestellten Behälter sind so zu verwenden, dass die Verschmutzung der Behälter und der Aufstellungsorte möglichst hintan gehalten wird. Die Ablagerung von Abfällen neben den Behältern auch im Falle deren Überfüllung, ist untersagt.

2. Die Reinigung der Müllbehälter hat regelmäßig durch den Eigentümer/Verfügungsberechtigten zu erfolgen.
3. Das Einbringen von flüssigen und heißen Abfällen in die Behälter ist untersagt.

§ 9

Strafbestimmungen

Zuwiderhandlungen gegen die Müllabfuhrordnung werden gemäß § 20 des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes, LGBl. Nr. 3/2008, in der Fassung LGBl. Nr. 32/2017, bestraft.

§ 10

In-Kraft-Treten

1. Die Müllabfuhrordnung der Gemeinde Strengen tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.
2. Gleichzeitig tritt die Müllabfuhrordnung vom 16.07.2009 außer Kraft.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Müllabfuhrordnung in der oben angeführten Form zu erlassen.

7. Beratung und Beschlussfassung der Müllgebührenordnung

Die Müllgebührenordnung der Gemeinde Strengen besteht ebenfalls seit dem Jahre 2009 und soll gleichzeitig mit der Müllabfuhrordnung neu erlassen werden. Gemeinsam mit dem Umweltberater Weiskopf Bernhard und dem Gemeindevorstand wurde ein Vorschlag ausgearbeitet der im Vorfeld jedem Mitglied des Gemeinderates zur Begutachtung übermittelt wurde. Hauptänderungen bestehen darin, dass für die Biomüllentsorgung eine Grundgebühr festgesetzt werden soll, durch die eine Abgeltung der Biomüllentsorgung gedeckt ist. Mit Ausnahme der gemeldeten Eigenkompostierer. Weiters ist eine Anpassung auf Grund der Baurestmassenverwiegung erforderlich. Eine geringfügige Erhöhung der Einheitspreise ist berücksichtigt (ca. 5%).

ABFALLGEBÜHRENORDNUNG

der Gemeinde Strengen

§ 1

Arten der Gebühren

Die Gemeinde Strengen hebt zur Deckung des Aufwandes, der ihr durch die Entsorgung und die Abfallberatung entsteht, Abfallgebühren in Form einer Grundgebühr und einer weiteren Gebühr ein.

§ 2

Entstehung der Gebührenpflicht

- (1) Der Gebührenanspruch auf die **Grundgebühr** entsteht mit der Bereitstellung von Einrichtungen und Anlagen zur Entsorgung von Abfällen sowie der Abfallberatung.
- (2) Der Gebührenanspruch auf die **weitere Gebühr** entsteht, durch die Übergabe der Abfälle an die zu deren Abholung oder Sammlung bestimmten Einrichtungen bzw. Anlagen.

- a) bei der Verwendung von Restmüll- und Biomüllsäcken mit der Ausfolgung der Müllsäcke an den Haushalt bzw. Grundeigentümer

- b) bei der Verwendung von Restmüll- und Biomülltonnen bzw. – Großbehältern mit der Vornahme der Entleerung durch die öffentliche Müllabfuhr.

§ 3

Gebührenhöhe und Bemessungsgrundlagen

- (1) Für die **Grundgebühr** gelten folgende Bemessungsgrundlagen bzw. Gebührensätze:

a) **Private Haushalte**

(inklusive Wohnobjekte ohne ständige Bewohner = Zweit- und Nebenwohnsitze) nach Personen und Jahr wie folgt:

1 Person	€ 49,00
2 Personen	€ 65,00
3 Personen	€ 80,00
4 Personen	€ 96,00
5 Personen	€ 112,00
6 Personen (<i>und mehr</i>)	€ 129,00

Die Ermittlung der Personen im Haushalt erfolgt über eine Haushaltsliste aus dem Einwohnermeldewesen der Gemeinde. Als Stichtag wird der 31.12 des Vorjahres festgesetzt. Veränderungen nach diesem Stichtag bleiben bei den Gebührensatzungen unberücksichtigt.

Ausnahme: Wird ein neuer Haushalt gegründet oder ein Haushalt aufgelassen, ist die nach vollen Monaten anteilige Grundgebühr zu entrichten.

b) **Gewerbebetriebe und sonstige Einrichtungen**

ba) Beherbergungs- und Verpflegungsbetriebe:

Die Grundgebühr richtet sich *nach der Anzahl der Nächtigungen* und beträgt pro Gästenächtigung und Jahr: € 0,14

bb) Gewerbebetriebe

Als Bemessungsgrundlage für die Festlegung der Grundgebühr für alle anderen Betriebe (Dienstleistungsbetriebe, Banken, Arztpraxen, Tischlereien, Schlossereien, ...) dient die **Anzahl der Beschäftigten** einschließlich des Gewerbeberechtigten und beträgt pro Beschäftigtem und Jahr: € 23,00

Berechnungsgrundlage für die Bemessung der Gebühr nach § 3 Z (1) lit. ba) ist das der jeweiligen Vorschreibung vorhergehende Kalenderjahr. Stichtag für die Bemessung der Gebühr nach § 3 Z (1) lit. bb) ist der arithmetische Mittelwert aus dem Ergebnis des 30.06. des der jeweiligen Vorschreibung vorhergehenden Kalenderjahres und dem Ergebnis des 31.12 des Vorjahres. Veränderungen nach diesem Stichtag bleiben bei der Gebührensatzung unberücksichtigt.

Ausnahme: Wird ein neuer Betrieb gegründet oder ein Betriebsstandort aufgelassen, ist die nach vollen Monaten zu berechnende anteilige Grundgebühr zu entrichten.

- (2) Die **weitere Gebühr** gliedert sich in Restmüllgebühr, Biomüllgebühr, Sperrmüll- und Bauschuttgebühr. Für die weitere Gebühr gelten folgende Bemessungsgrundlagen und Gebührensätze:

a) **Restmüllgebühr**

Die Restmüllgebühr beträgt pro kg € 0,39

b) **Biomüllgebühr**

ba) Biomülltarif Haushalte: (Eigenanlieferung zum Recyclinghof):

Die Biomüllgebühr beträgt pro Haushalt und Jahr

	1 - 2 Personenhaushalte	€ 35,00
	3 - 4 Personenhaushalte	€ 40,00
	ab 5 Personenhaushalt	€ 45,00
	bb) Biomülltarif Gewerbebetriebe: (wöchentliche Abholung):	
	Die Biomüllgebühr beträgt pro kg	€ 0,25
c)	Sperrmüllgebühr	
	Die Sperrmüllgebühr beträgt pro kg	€ 0,39
d)	Baurestmassengebühr	
	Die Baurestmassengebühr beträgt pro kg	€ 0,15

In den in §3 angeführten Beträgen ist die Umsatzsteuer (derzeit 10%) bereits enthalten.

§ 4

Gebührensschuldner, gesetzliches Pfandrecht

- (1) Schuldner der Abfallgebühren sind die Eigentümer der Grundstücke, für die Einrichtungen und Anlagen zur Entsorgung von Abfällen bereitgestellt werden.
- (2) Steht ein Bauwerk auf fremdem Grund und Boden, so ist der Eigentümer des Bauwerkes, im Falle eines Baurechtes der Inhaber des Baurechtes, Schuldner der Abfallgebühren.
- (3) Für die Abfallgebühren samt Nebengebühren haftet auf dem Grundstück (Bauwerk, Baurecht) ein gesetzliches Pfandrecht.

§ 5

Entrichtung der Gebühren

Die Grundgebühr wird in der Vorschreibung der Gemeinde des 2. Quartals., die weitere Gebühr in der Vorschreibung der Gemeinde für das 4. Quartal. des Verrechnungsjahres vorgeschrieben. Abrechnungszeitraum für die weitere Gebühr ist von Oktober des Vorjahres bis September des Verrechnungsjahres.

§ 6

Verfahrensbestimmungen

Für Verfahren nach dieser Verordnung sind die Bestimmungen der Tiroler Landesabgabenordnung LGBL. Nr. 34/1984 i.d.j.g.F. anzuwenden.

§ 7

Schlussbestimmungen

- (1) Diese Verordnung tritt mit 01.01.2018 in Kraft.
- (2) Gleichzeitig verlieren alle früheren Abfallgebührenordnungen der Gemeinde Strengen ihre Gültigkeit.

Der Gemeinderat beschließt gemäß § 1 des Tiroler Abfallgebührengesetzes, LGBl. Nr. 36/1991 einstimmig die oben angeführte Abfallgebührenordnung zu erlassen.

8. Beratung und Beschlussfassung zum Ansuchen Pächter der Fischerei Strengen

Der Bürgermeister bringt dem GR. ein Ansuchen der Pächter der Fischerei Strengen zur Kenntnis. Auf Grund der Murabgänge im Stanzertal und der immer noch im Gang befindlichen Aufräumarbeiten kam es den ganzen Sommer zu einer beträchtlichen Beeinflussung des Fischereirevieres und eine Befischung der Rosanna war in der heurigen Fischersaison fast nicht möglich. Die im Frühjahr eingesetzten Fische sind

größtenteils verwendet. Aufgrund dieser Tatsachen wäre eine Entschädigung in Höhe von € 500,00 an den Pächter angemessen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig aufgrund dieser Tatsachen den Fischereipächter von Strengen eine einmalige Unterstützung in Höhe von € 500,00 zu gewähren und anzuweisen.

9. Beratung und Beschlussfassung zum Ansuchen der Pfarre Strengen an die Gemeindegutsagrargemeinschaft um finanzielle Unterstützung Kirchenumbau

Seitens der Pfarre Strengen wurde ein Ansuchen um finanzielle Unterstützung für die Baumaßnahmen und Verwirklichung des Mittelganges im Kirchenschiff an die Gemeindegutsagrargemeinschaft eingebracht. Dazu wurde ein Angebot seitens der Tischlerei Hellweger vorgelegt. Das Material für diese Maßnahme „Holzboden Kirchenschiff“ wird mit € 12.610,13 inkl. MwSt. veranschlagt. Der GV hat darüber in seiner Sitzung bereits beraten. Vorschlag wäre ca. 1/3 der Kosten seitens der Gemeindegutsagrargemeinschaft € 4.000,00 als einmalige Unterstützung zu leisten.

Der Gemeinderat beschließt nach kurzer Diskussion mit 8 Ja und 4 Nein Stimmen diesen Beitrag der Pfarre Strengen anzuweisen.

10. Beratung und Beschlussfassung zur Mietfestlegung VS-Wohnung Nord und Abgrenzung der Hausmeistertätigkeit

Der Gemeindevorstand hat bereits über die Mietfestlegung, sowie das Leistungsprofil für die Hausbesorgertätigkeit beraten und nachfolgendes wird dem Gemeinderat vorgeschlagen:

Miete:

- Auffassung von GV diese Wohnung kalt zu vermieten
- Einbau Messgeräte in den Wohnungen und im Heizraum Schulhaus alt von der FA.Techem, gemäß deren t Angebot vom 15.11.2017 ((inklusive jährlicher Auswertung)
- Höhe der zukünftigen Bruttokaltmiete mit € 340,00 (4,20 €/m²)
- Betriebskostenabrechnung Heizung lt. Ablesedaten
- Wasser nach Verbrauch Durchschnittswerte

Mietdauer:

- Das Mietverhältnis soll vorerst auf eine Dauer von 5 Jahren abgeschlossen werden. Analog dazu die Hausbesorgertätigkeiten

Hausbesorgertätigkeit:

- Rasenflächen nördlich und südlich des Schulhauses
- Instandhaltung der Zaunanlagen
- Pflege und Reinigung des Schulweges vom Gemeindehaus über den Durchlass bis zum Kindergarten bzw. den Schulhausvorplatz
- Betreuung und Sauberhalten des Parkplatzes nördlich und westlich des Musikheimes
- Betreuung des internen Stiegenhauses (Aufgang Wohnungen)
- Müllentsorgung (Restmüll- und Biomüll)

Winterdienst:

- Schneefreihaltung und Streuen des Schulweges
- Schulhausvorplatz und des Kindergartenzuganges
- Bei größeren Schneemengen mit Unterstützung der Gemeindearbeiter und der Winterdienstgeräte der Gemeinde Strengen

Des Weiterem wird vorgeschlagen, dass die Haustechnik im Schulhaus, sowie die Wertstoffentsorgung den Gemeindearbeitern unterliegen soll.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die angeführten Punkte mit dem neuen Vermieter zu vereinbaren und dementsprechende Verträge vorzubereiten zu lassen.

11. Aussprache und Beschlussfassung zur Vergabe der Gemeindewohnung in der Volksschule

Die im Vorstand ausformulierten Vorgaben wurden den drei ursprünglichen Bewerbern übermittelt, mit der Bitte diesen ausdrücklich zuzustimmen. Die Bewerber wurden auch darauf aufmerksam gemacht, dass eine Nichtrückmeldung einem Bewerbungsverzicht gleichkommen würde. In der vorgegebenen Frist ist Herr Lukas Maaß als einziger Bewerber übriggeblieben, zumal er schriftlich mitgeteilt hat, dass er mit den Vorgaben einverstanden wäre.

Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen über die Wohnungsvergabe abzustimmen und stimmt einstimmig einer Vergabe an Herrn Lukas Maaß zu den oben angeführten Bestimmungen zu.

12. Personalangelegenheiten

Die Niederschrift zu dieser Angelegenheit erfolgt in einem eigens geführten Heft.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig für die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt die Öffentlichkeit auszuschließen.

13. Anfragen, Anträge, Allfälliges

- Bürgermeister bringt zur Kenntnis, dass aufgrund des Mandatsverzichtes von Plankensteiner Helmut der örtliche Bauausschuss nach zu besetzen wäre. Im GV wurde darüber beraten den Bauausschuss auf 3 Ausschussmitglieder zu reduzieren. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass doch ein Ausschuss aus 6 Mitgliedern verbleiben soll. Somit sollte die Nachnominierung eines Mitgliedes durch die Liste Gemeinsam für Strengen erfolgen. Die Nachnominierung sollte bis Ende Dezember abgewickelt sein.
- Ebenfalls sollte für den Ausschuss Friedhof-Ortsbild-Tourismus eine Person nachbesetzt werden. Auch diese Nachnominierung sollte bis Ende Dezember abgewickelt sein.
- Die Brückenrevision wurde von DI Pesjak Walter durchgeführt. Dabei ist ein Problem bei der Holzbrücke bei der Schlosserei Spiss aufgetreten. Umgehend ist die Sperre veranlasst worden. Diese ist dringend zu sanieren, damit diese wieder befahrbar wird. Dazu wurde bereits ein Angebot von Zimmerei Vorhofer Landeck eingeholt. Kostenschätzung liegt bei ca. € 20.136,00 inkl.Mwst. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass noch weitere Angebote

eingeholt werden sollten um die Sanierung für 2018 im Frühjahr in Auftrag zu geben.

- Für den Tiroler Ball in Wien wird angeboten, dass Gemeinderäte auch dazu herzlich eingeladen sind. Dafür würde die Gemeinde einen Beitrag in Höhe von € 150,00 beitragen. Dies gilt für alle GR. die bereits bei einer Gemeinderatssitzung teilgenommen haben. Die Meldungen dafür sollten bis spätestens Ende 50.KW erfolgen.
- Der Bürgermeister fragt den Gemeinderat, ob auch heuer wieder eine Weihnachtsfeier seitens der Gemeinde stattfinden soll. Da dies gewünscht ist, sollte diese am Samstag, den 16.Dezember 2017 im Posthotel Strengen durchgeführt werden. Einladungen dazu werden noch seitens der Gemeinde folgen.
- Vzbgm.Reich Viktor teilt dem Gemeinderat mit, dass es eventuell Möglichkeiten zur Errichtung weiterer Ausweichen auf der Gemeindestraße Mittelberg geben könnte. (Bereich unterhalb von Mallaun Josef Balzerlen).
- GR.Zangerl R. erwähnt noch kurz, aufgrund einer Besichtigung Vorort bei der Erschließungsstraße Siedlung Grieshof die durch die Fa.Streng Bau errichtet wird, dass hier seiner Meinung nach viel Fremdmaterial (Eisenteile usw.) eingebaut wurde. Wäre vielleicht zu prüfen ob dies so in Ordnung ist. EINFORDERUNG ZERTIFIKAT ALS NACHWEIS.

Weitere Meldungen werden keine mehr vorgebracht.

f.d.P.Senn Martin